



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2071

Dienstag, 12. Dezember 2023

P
A
R
T
I
Z
I
V
I
E
L
F
A
L
T
O
N

MENSCHENRECHTE

ZIVILCOURAGE

VIELFALT

Meine Meinung zählt!

Mitbestimmung ermöglichen!

Was braucht Partizipation?

Menschenrechte erklärt

David (14), Matthias (14), Tobias K. (13), Mathias (13) und Tobias R. (13)



In diesem Text geht es um die Rechte von Menschen. Wir werden ein paar Beispiele für Menschenrechte zeigen.

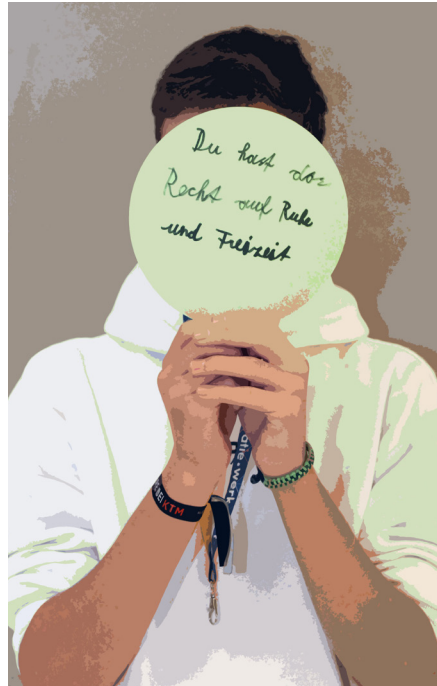
Menschenrechte wurden aufgeschrieben, weil es wichtig ist, dass jeder Mensch die gleichen Rechte hat. Diese Rechte wurden in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ festgehalten. Fast alle Länder der Welt haben diese 1948 unterschrieben. Die Staaten haben unterschrieben, weil sie wollen, dass es den Menschen besser geht. Durch seine Unterschrift hat der Staat eine Verpflichtung gegenüber den Menschen. Staatliche Stellen (Schulen, Ämter, Gemeinden, Behörden, ...) haben die Hauptverantwortung, die Menschenrechte zu schützen.

Was steht in den Menschenrechten?

Jeder Mensch hat den Anspruch auf Selbstbestimmung, Schutz vor Diskriminierung, In-

klusion, Partizipation (Mitmachen und Mitbestimmung) und vieles mehr. Auf der nächsten Seite seht ihr Beispiele für Menschenrechte. Es gibt 30 Artikel, in denen die Menschenrechte aufgeschrieben sind. Alle Menschenrechte sind wichtig.





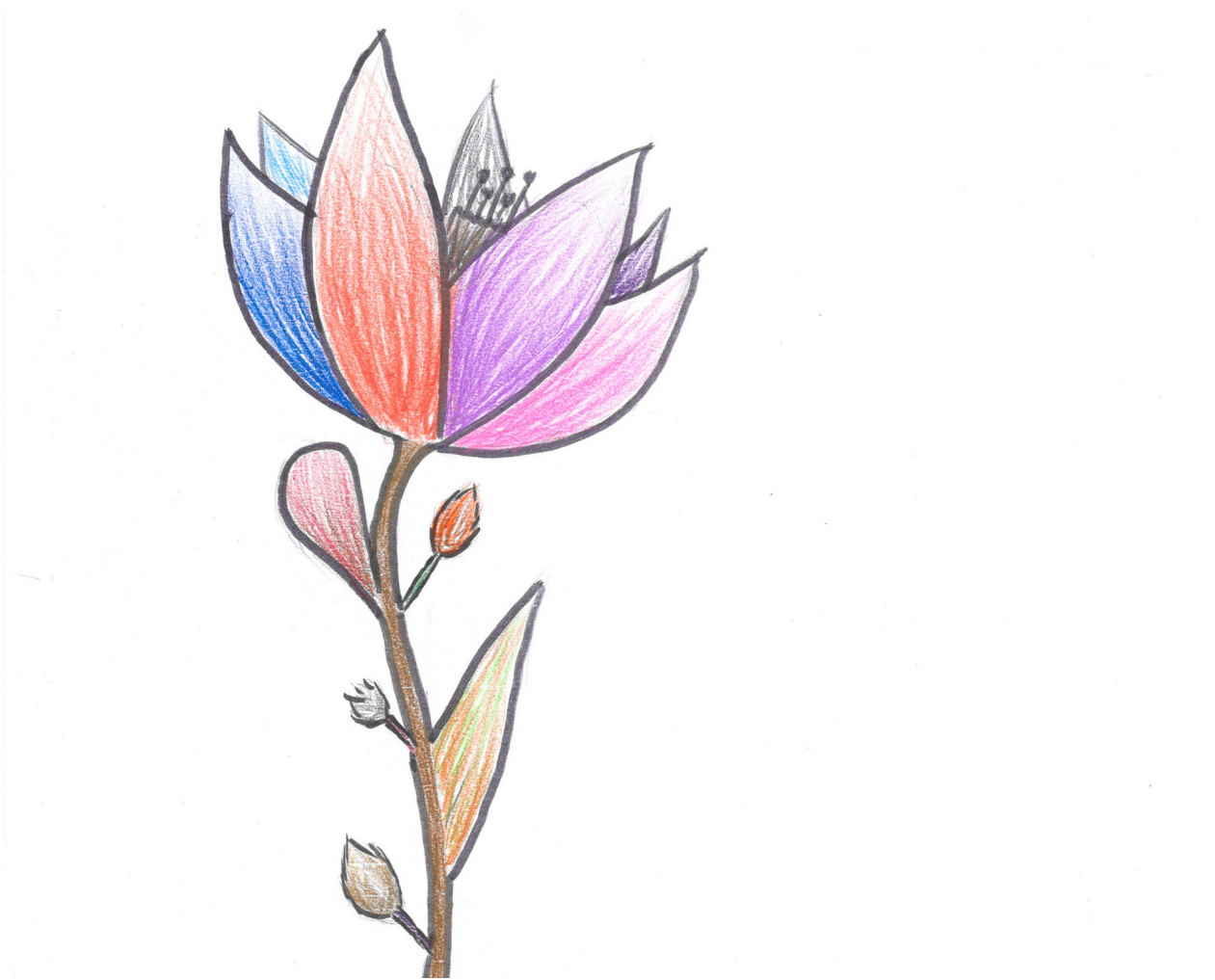
Hier haben wir Beispiele für Menschenrechte aufgeschrieben:

- ◆ Du hast das Recht auf Ruhe und Freizeit.
- ◆ Du darfst vor Gericht deine Rechte einfordern, wenn andere sie ignoriert oder verletzt haben.
- ◆ Du hast das Recht, frei zu denken und deine Gedanken frei zu äußern.
- ◆ Niemand darf sich gegen deinen Willen in dein Leben, deine Familie, dein Zuhause einmischen.
- ◆ In der Schule sollen deine Fähigkeiten gefördert werden und es soll das Zusammenleben mit anderen Menschen erlernt werden, egal welcher Religion oder Herkunft.



Vielfalt ist überall

Jonas (13), Florian (14), Michael (15), Julia (13) und Fabian (13)



Die verschiedenen Farben der Blume stellen die verschiedenen Eigenschaften, Interessen usw. der Menschen dar.

In diesem Artikel geht es um Vielfalt und Demokratie.

Vielfalt bedeutet, dass die Menschen nicht gleich sind, sie unterscheiden sich z. B. in ihren Eigenschaften, Lebensweisen, Hobbys, Berufen und Interessen. Auch der Ort, an dem man lebt, macht einen Unterschied, ob man Haustiere hat, in welchen Vereinen man ist oder welche Frisur man hat. Alles das macht die Menschen einzigartig und die Gesellschaft vielfältig.

Was hat das mit Demokratie zu tun?
Vielfalt ist für die Demokratie wichtig. Aber warum ist es wichtig? Damit alle Menschen sich frei entfalten können und nach ihren Vorstellungen leben können. In einer Demokratie haben die Menschen noch andere Rechte und Freiheiten, z. B. mitzubestimmen und ihre Meinung zu sagen. Das Gegenteil von der Demokra-

tie ist die Diktatur. In einer Diktatur müssen die Menschen gleich sein. In der Diktatur bestimmt ein Diktator und die Menschen haben nicht die Möglichkeit, mitzubestimmen. Für uns persönlich ist Vielfalt wichtig, um uns weiterentwickeln zu können und dass z. B. unsere Eltern das akzeptieren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Demokratie ohne die Vielfalt nicht funktionieren kann, aber auch die Vielfalt braucht die Demokratie.



Auch die Parlamente sind vielfältig. Im Hintergrund das Kunstwerk „Plenum. Orte der Macht 2023“ der Künstler Christian Kühn und Harald Trapp.

Wir helfen einander!

Markus (14), Rene (13), Lena (14), Miriam (13), Sebastian (15) und Melinda (14)

Miteinander auskommen!

Eine Gemeinschaft braucht viele Dinge, damit es allen gut geht und sich alle wohlfühlen können. Unter anderem braucht es Ehrlichkeit, Gleichberechtigung, Freundschaft, Höflichkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen, Respekt und Gleichbehandlung. Alle Meinungen und Bedürfnisse sollen gehört werden. Niemand sollte im Stich gelassen werden. Hilfsbereitschaft ist deshalb auch sehr wichtig. Dafür gibt es ein wichtiges Wort: Zivilcourage. Das heißt, den Mut zu haben, anderen zu helfen. Sie kann in allen Situationen gezeigt werden. Man sollte aber darauf achten, dass man nicht selber in Gefahr gerät. Wenn man sich nicht selber in Gefahr bringen möchte, kann man Hilfe dazuholen. Das können Erwachsene in der Nähe oder auch Polizei oder Rettung sein. Auch Hilfe zu holen ist Zivilcourage. Man braucht Mut dazu und sollte nicht wegschauen. Das ist nicht immer einfach. Es ist



aber einfach besser, etwas zu tun, als nur zuzuschauen. Es ist wichtig, anderen zu helfen, wenn sie Probleme haben und man das sieht. Nicht alle sind in der Lage, sich selber zu wehren. Zum Beispiel, wenn in der Klasse jemand gemobbt wird, dann wäre das eine Möglichkeit, Zivilcourage zu zeigen.



Zivilcourage

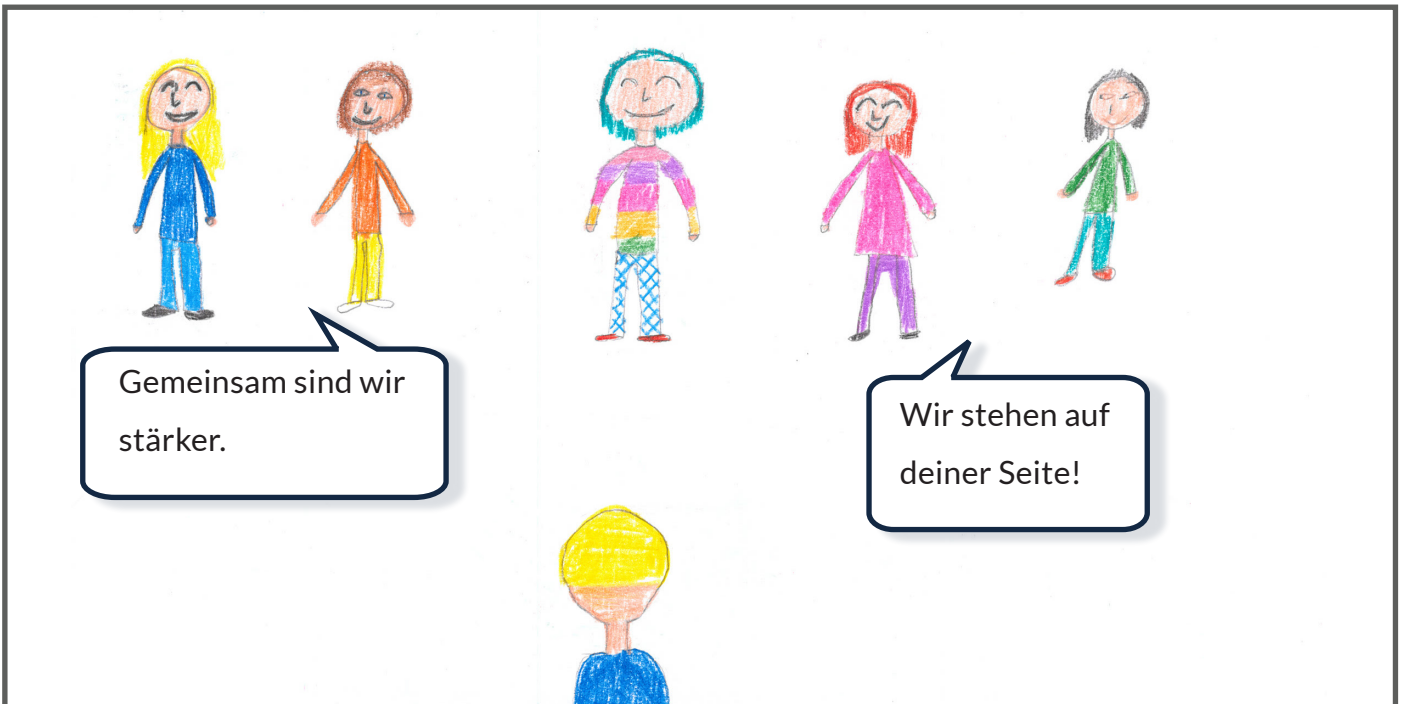
- ◆ Zivilcourage beginnt, wenn man den Entschluss trifft, jemandem in Schwierigkeiten zu helfen.
- ◆ Jede:r kann Zivilcourage leisten.
- ◆ Jeder Mensch benötigt mal die Zivilcourage von Mitmenschen - manche öfter, manche weniger.
- ◆ Die erste Person, die hilft, benötigt am meisten Mut und Überwindung. Umso mehr Leute sie dazuholt, desto leichter geht es.



Max wird in der Klasse ausgeschlossen und gemobbt.

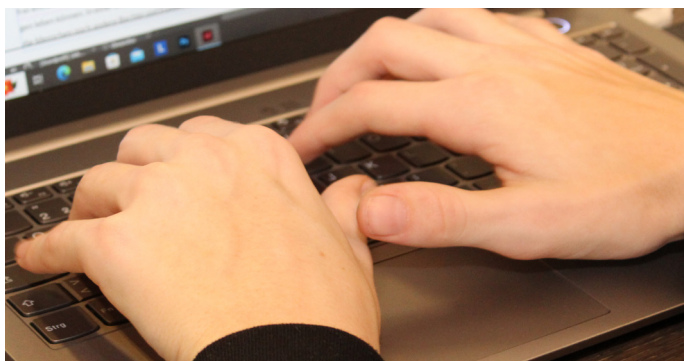


Andere Schüler:innen aus der Klasse überlegen sich, Max zu helfen.



Mit Hilfe der anderen Schüler:innen ist Max nicht mehr alleine und stärker.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4C, MS Baumgartenberg,
Baumgartenberg 77, 4342 Baumgartenberg